

ganz allgemein bekannt sind, habe ich zugleich eine kurze doch zureichende Beschreibung derselben beigelegt, damit sie von andern genau genug unterschieden werden können. Bey ganz bekannten und ausländischen war dieses überflüssig. Um aber in den Beschreibungen mich kürzer fassen zu können, mußte eine kurze Beschreibung der Pflanzen überhaupt vorausgehen.

Wahrscheinlich wird man mit der Anführung einiger rohen Arzeneien, deren Gebrauch jezo selten mehr statt findet, mit mir unzufrieden seyn. Ich hoffe aber, daß ich bey jedem, der eine dergleichen Arbeit unternommen hat und dem es bekannt ist, wie schwer unter der grossen Menge der Arzeneien eine Auswahl zu treffen ist, hinlängliche Entschuldigung finden werde, um so viel mehr, da man wegen der Wirksamkeit gewisser Substanzen noch uneinig ist, und der gemeine Mann auf manche unwirksame Dinge öfters hält, und sie also in Apotheken noch gehalten werden müssen. Die in neueren Zeiten bekannt gewordene Heilmittel, wenn gleich manche auch noch nicht bey uns eingeführt sind, anzuzeigen, konnte ich, ohne den Zweck dieses Buches augenscheinlich zu verfehlen, nicht unterlassen, da einige oder auch wohl die meisten davon in kürzerer oder längerer Zeit in unsern Apotheken aufgenommen werden dürften.

Daß ich zur Abhandlung des Pflanzenreichs eine so subtile Anordnung als die Linnäische ist, gewählt, wird mir verdacht werden, und ich selbst habe deshalb mit mir kaum einig werden können. Da ich dem Lehrling nicht nur unvermerkt